



Universität St.Gallen

Henri B. Meier  
Unternehmerschule



# Healthcare Management Retreat 2025

Transformationskompetenz für das Gesundheitswesen – Fokus Kostenbewusstsein und Leadership

# Healthcare Management für Verantwortungsträger im Gesundheitswesen

Wir möchten in unserem «St.Galler Healthcare Management Programm» Lösungsansätze aufzeigen, wie die Verantwortlichen im Krankenhaussektor Krankenhausleistungen wirtschaftlich, d. h. effizient bereitstellen können, um wie bisher Rationierung von Leistungen zu vermeiden. Zudem geht es darum, anhand von verschiedenen Erfolgsbeispielen aufzuzeigen, wie mit innovativen Ansätzen auf den Gebieten Mitarbeiter- und Teamführung, Organisationsentwicklung und technologischen Innovationen, wirksame Lösungen innerhalb der bestehenden Systeme umgesetzt werden können. Ab 2026 wollen wir dann mit Ihnen die Sie interessierenden Themen im Rahmen von 2-Tages-Workshops vertiefen. Damit soll der Transfer in Ihren Klinikbetrieb sichergestellt werden.

Leiter  
HBM Unternehmerschule (ES-HSG)  
Prof. Dr. Christoph Müller

Leiter  
Healthcare Management Programm  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA

# Einleitende Fakten und Gedanken zu unserem Konzept

Die Universität St.Gallen (HSG) bietet Ihnen ein exzellentes und vielschichtiges Portfolio an Weiterbildungen in den Bereichen Management, Recht, Technologie und Wirtschaft. Als EQUIS, AACSB und AMBA-akkreditierte Wirtschaftsuniversität steht die Universität St.Gallen für eine starke Forschung, Lehre und Weiterbildung mit langer Tradition. Diese unabhängigen Akkreditierungsverfahren stellen die Qualität einer Bildungsstätte permanent auf den Prüfstand und sind ein ebenso wichtiger Faktor für Business-School-Rankings, in denen die Universität St.Gallen regelmässig die vorderen Plätze einnimmt: Aktuell nimmt die HSG im Financial Times European Business School Ranking europaweit Platz 9 sowie den ersten Platz im deutschsprachigen Raum und damit im neunten Jahr in Folge einen Platz unter den zehn besten Wirtschaftsuniversitäten Europas ein. Vertrauen Sie auf anerkannte Qualität.

Vor diesem Hintergrund soll, initiiert durch die «Henri B. Meier Stiftung zur Förderung und Schaffung einer Unternehmenschule an der Universität St.Gallen» und die Executive School (ES-HSG) der Universität St.Gallen, das Leuchtturmprojekt «Healthcare (HC) Management» auf- und ausgebaut werden. Dieses Projekt startet am 12. und 13. September 2025 im Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität St.Gallen mit einer zweitägigen Veranstaltung.

Die Schwerpunkte sind «Kostenbewusstsein» (Kostenmanagement bei höchster Qualität) und «Führungsfähigkeiten» (Leadership-Skills). Verantwortungsträger können so mit den jeweils zur Verfügung stehenden Ressourcen die bestmöglichen Ergebnisse erzielen.

Für die verschiedenen Impulsreferate stehen Top-Verantwortungsträger zur Verfügung. «Learning from the best» mit ausführlichem Erfahrungsaustausch ist ein Schlüsselement unseres Programms wie auch das z. B. an der Harvard University und der Uni St.Gallen erfolgreich praktizierte Prinzip der Fallstudien.

Zwei Beispiele, über die wir an dem Healthcare Retreat mehr erfahren und an ihren Fragestellungen arbeiten werden: Der St.Galler Spitalverbund HOCH hat gerade ein fast ausgeglichenes Geschäftsjahr 2024 gemeldet, obwohl er zuvor einen Verlust von rund 13 Millionen CHF budgetiert hat und mehrjährige Verluste schrieb. Dies zeigt, dass kluge und mutige unternehmerische Entscheidungen und vermehrte Kooperationen auch im Gesundheitswesen zum Erfolg führen.



Das Universitätsklinikum Bonn (UKB) hatte bei höchster Qualität in der Krankenversorgung (zweithöchster Case Mix Index in Deutschland) sowie Forschung und Lehre (über 100 Mio. Drittmittel in der Forschung) in den Jahren 2023 und 2024 einen Überschuss von 21 bzw. 22 Mio. Euro. Diese positive wirtschaftliche Entwicklung erlaubte dem UKB z. B. eine Personalentwicklung von 6023 Vollzeit-Äquivalenten in Krankenversorgung, Forschung und Lehre (ohne Drittmittel) im Jahr 2017 auf 7407 im Jahr 2021 (+23%, davon Ärzte/innen +17%, Pflege- und Funktionsdienste +33%). Durch ein gutes Management mit Kostenbewusstsein und Effizienz wird also gerade nicht, wie manche Kritiker es der «Ökonomisierung» der Medizin vorhalten, jeglicher Aufwand minimiert und die Qualität der Versorgung gefährdet. Im Gegenteil: Finanzielle «Auskömmlichkeit» mit positiven Bilanzen erlaubt mehr Einstellungen und Entlastung von Personal, rechtzeitige Instandhaltung und Investitionen, z. B. in Baumassnahmen und teure Geräte.

## Aktuelle Ausgangslage und Schlussfolgerungen

Die Schweiz und Deutschland hatten nach OECD-Statistiken vergleichsweise hohe Anstiege der Gesundheitsausgaben. Das Gesundheitswesen ist in Deutschland mit über 12% Anteil des Bruttosozialproduktes nach der Sozialversicherung inzwischen der grösste Ausgabefaktor. Die Breitenversorgung und der schnelle Zugang zur medizinischen - insbesondere fachärztlichen - Versorgung sind zwar gut, aber die Ergebnisse sind z.B. bei der Mortalitätsrate pro 1'000 Menschen, den Komplikationsraten im Krankenhaus oder der durchschnittlichen Liegedauer im Krankenhaus nicht die besten. In den USA ist die perinatale Mortalität in den letzten Jahren sogar wieder angestiegen, obwohl die Gesundheitskosten als Anteil am BIP ständig gestiegen sind

# Was bietet das Programm «Healthcare Management»?

- Persönlichen Erfahrungsaustausch mit TOP-Führungskräften
- Einblicke in aktuelle Best Practice-Lösungen des Gesundheitswesens
- Konkrete Anregungen für Kostenbewusstsein und Leadership-Themen im Krankenhaus- und Spitalwesen



(jetzt 19% des BIP), ohne dass eine adäquate Breitenversorgung damit erreicht wird. Andererseits gibt es speziell in den USA medizinische Spitzen-Krankenhäuser. Auch in der letzten Newsweek-Liste (März 25) waren unter den ersten 15 Spitälern weltweit die meisten aus den USA, aber auch drei Kliniken aus der Schweiz und eine aus Deutschland. Selbst diese drei genannten Länder stehen unter starkem Druck, die Bezahlbarkeit ihrer jeweiligen Gesundheitssysteme zu erhalten.

In Deutschland besteht nach dem letzten Krankenhaus-Rating Report (7/24) eine inzwischen dramatische Finanzlage, bei der 70% der Kliniken ein negatives Ergebnis erwarten und die Zahl der Insolvenzen stark gestiegen ist.

Nach der OECD-Statistik hat Deutschland die vierthöchste Krankenhausedichte mit 7,8 Betten pro 1'000 Bürger/innen (Belegungsrate 70%) im Vergleich zu 4,4 (Belegungsrate 80%) in der Schweiz.

Deutschland hat also im OECD-Vergleich zu viele und zu wenig ausgelastete Betten bezogen auf die Bevölkerungsgrösse, und dies ist nicht nur in der Corona-Phase deutlich geworden. Auch nach Ende der Pandemie gibt es in bestimmten Bereichen ein Überangebot und in anderen einen Mangel, eine Reduktion der Klinikbetten und Schliessungen von Kliniken trat auch schon vor der Pandemie auf. Um ein unkontrolliertes «Sterben» von Kliniken zu verhindern und nach Qualitätskriterien und Versorgungs-Notwendigkeiten in städtischen und ländlichen Gebieten besser zu steuern, soll die inzwischen in Deutschland gesetzlich verabschiedete Krankenhausreform (KHVVG) zur Konzentrierung komplexer Behandlungen in Zentren und Reduzierung überzähliger Krankenhäuser bei gleichzeitig gesicherter Basisversorgung in der Fläche führen. Eine Reduktion der Leistungsgruppen ist jedoch nicht in allen Versorgungsbereichen gleichermassen sinnvoll, weil Überkapazitäten meist regional bestehen, und daher Entscheidungen nur mit guter Kenntnis der örtlichen Verhältnisse getroffen werden sollten.

Kern des KHVVG ist, dass die Krankenhaus-Planung nicht mehr unter Berücksichtigung von Fachabteilungen und Betten, sondern von Leistungsgruppen mit definierten Qualitätsmerkmalen wie Mindestmengen oder Facharzt-Vorhaltungen erfolgt. Auch kostentreibender Wettbewerb durch Steigerung von unnötigen Fallzahlen soll vermieden werden. Die Krankenhäuser müssen ihre Kosten für die Mindestpersonalvorhaltungen in den Betriebskosten

unterbringen, wobei medizinische Begründungen dominieren sollen. Es muss dabei aber klar sein, dass das KHVVG zwar eine Vorhaltefinanzierung neben der auf der Basis von DRG (Diagnosis Related Group) vorsieht, aber dadurch nicht insgesamt mehr Geld im deutschen System sein wird. Die Krankenhauslandschaft als zentrale Säule der sozialen Daseinsvorsorge soll über einen Transformationsfonds im Umfang von 50 Milliarden Euro, der zur Hälfte aus Beitragsmitteln der Gesetzlichen Krankenkassen gespeist wird, umgebaut werden. Diese dringend notwendigen Investitionen stehen aber in Konkurrenz zu den ebenfalls wichtigen Ausgaben für den Klimaschutz, die Verteidigung oder den Inflationsausgleich. Die Hoffnung ist, dass durch Strukturoptimierungen der Krankenhäuser im Transformationsfonds im Jahr 2030 dann nur noch etwa 22% im roten Bereich liegen und 75% der Häuser eine positive Bilanz aufweisen könnten. Dies geht aber nur durch echte Strukturänderungen, welche bei den Entscheidungsträgern ein grosses Kostenbewusstsein und Leadership erfordern. Wirksame Schritte sind erforderlich, z. B. Ambulantisierung, zielgruppenorientiertes Controlling und moderne Massnahmen gegen den Fachkräftemangel. Diese führt z. B. dazu, dass in der Schweiz der Anteil der hier berufstätigen Ärzte mit ausländischem Diplom sich der Hälfte des Bestandes nähert. Die in Deutschland (voran NRW) begonnene Krankenhausreform ist mit den unterschiedlichen Zeitachsen für die Definierungen der Leistungsgruppen, der Konvergenzphasen, der Evaluierungen, Auswirkungsanalysen etc. sehr komplex und auch in der Schweiz steckt das Gesundheitswesen mitten in einem fundamentalen Wandel. Die nötige Transformation erfordert beste Kenntnisse und höchstes Führungsmanagement.



# Programm Tag I

## St.Galler Healthcare Retreat

### Strategische Handlungsfelder und Kostenbewusstsein

Freitag, 12.09.2025

Uhrzeit	Inhalt	Referent:in
	<b>Anreise/Begrüssungskaffee</b>	
09:00-10:30	Begrüssung und Konzeption des Retreats <b>Impulsvortrag &amp; Diskussion:</b> Medizin und Ökonomie im Gesundheitswesen - Erfahrungen am Universitätsklinikum Bonn	C. Müller & W. Holzgreve W. Holzgreve
15 Minuten	Netzwerkpause	
10:45-12:15	<b>Impulsvortrag &amp; Diskussion:</b> Strategische Handlungsfelder, Innovationen und Erlös-/Kostenstrukturen am Beispiel des Kantonsspitals St.Gallen / HOCH	M. Banaszak
60 Minuten	Mittagessen	
13:15-14:30 <b>E</b>	<b>Impulsvorträge &amp; Diskussion:</b> Organisations-Innovationen für Kosteneffizienz: Lean Strategy, Ambulante vs. Stationäre Versorgung; Kooperationsstrategien; Kapazitätsmanagement	K. Ambord / D. Walker M. Meier / D. Walker H. Tuckermann / M. Mitterlechner
15 Minuten	Netzwerkpause	
14:45-16:15	<b>Impulsvorträge &amp; Diskussion:</b> Strategische Handlungsfelder und Erlös-/Kostenstrukturen am Beispiel des Bosch Health Campus	M. Zuchowski / F. Kohler
15 Minuten	Netzwerkpause	
16:30-18:00 <b>E</b>	<b>Fallstudien HOCH / UKB / BOSCH mit Workshop:</b> Konkrete Lösungen für mehr Kosteneffizienz in der Schweiz und in Deutschland	M. Banaszak M. Zuchowski / F. Kohler W. Holzgreve C. Feser
ab 18:30	<b>Apéro Riche mit Dinner Talk:</b> P. Fankhauser im Gespräch mit J. Wiegand - Führung, Kultur, Prozesse und Werthebel im Privatspital	

**E:** Electives (Auswahlmöglichkeit, Durchführung in 2-3 Teilgruppen. Die Auswahlmöglichkeiten werden Ihnen vor Beginn zum Ankreuzen zugesendet.)

Veranstaltungsort: Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität St.Gallen

Änderungen vorbehalten.

# Programm Tag 2

## St.Galler Healthcare Retreat

### Leadership, Führungskultur und Innovationen

Samstag, 13.09.2025

Uhrzeit	Inhalt	Referent:in
bis 8:30	<b>Begrüßungskaffee</b>	
08:30-10:00	<b>Impulsvortrag &amp; Diskussion:</b> Hochleistungsmedizin und Koordinierungsaufgaben in Medizinischen Zentren - Die Sicht des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands	J. Scholz
15 Minuten	Netzwerkpause	
10:15-11:30 <b>E</b>	<b>Impulsvorträge &amp; Diskussion:</b> Leadership-Realitäten und neue Konzepte in Spitälern/Praxen - Impulse für eine wertorientierte Führungskultur	A. Manoliu D. Strub N. Engler
15 Minuten	Netzwerkpause	
11:45-12:45	<b>Impulsvorträge &amp; Diskussion:</b> Gesundheitsökonomie und Krankenhausreform in Deutschland	R. Busse
60 Minuten	Mittagessen	
13:45-15:00	<b>Impulsvorträge &amp; Diskussion:</b> The Economic Value of Artificial Intelligence in Healthcare: Fail or Fortune? / KI-Dokumentation in der Praxis	T. Kowatsch J. Sutter
15 Minuten	Netzwerkpause	
15:15-16:30	<b>Workshop:</b> Neue Wege der Führungskräfteentwicklung und Teamführung sowie Erfahrungen aus anderen Expertenorganisationen	S. Rotthaus M. Banaszak C. Feser G. Zünd/S. Ehrenbaum
16:45-18.00	<b>Abschluss-Workshop:</b> Schlussfolgerungen, Take Aways & nächste Schritte	W. Holzgreve C. Feser C. Müller
	<b>Individuelle Abreise</b>	

**E:** Electives (Auswahlmöglichkeit, Durchführung in 2-3 Teilgruppen. Die Auswahlmöglichkeiten werden Ihnen vor Beginn zum Ankreuzen zugesendet.)

Veranstaltungsort: Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität St.Gallen

Änderungen vorbehalten.

# Referierende



**Kilian Ambord**

Direktor Pflege & MTT (CNO), Spital Wallis/ Spitalzentrum Oberwallis. Mitglied der Geschäftsleitung Spitalzentrum Oberwallis, Mitglied der Generaldirektion Spital Wallis.

Das Spital Wallis (HVS) ist eine autonome öffentlich-rechtliche Anstalt mit Aufgaben im Interesse der Walliser Bevölkerung und der anderen Patienten, denen es hochwertige Versorgungsqualität anbietet. Das Spital Wallis, entstanden 2004 aus dem Zusammenschluss von 10 Einrichtungen, ist heute im gesamten Kanton vertreten, in dem es mit fast 6'050 Mitarbeitern den grössten Arbeitgeber darstellt. Die Arbeit dieser Mitarbeiter hat die Betreuung von 40'200 stationären Patienten und die Sicherstellung von 609'000 ambulanten Konsultationen ermöglicht. Der Jahresumsatz liegt bei über 847 Mio. Franken. Das Spitalzentrum Oberwallis (SZO) umfasst die Spitäler von Brig und Visp.



**Martin Banaszak**

HOCH Health Ostschweiz: CFO, Departementsleiter Departement Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung und Mitglied Verwaltungsrat Spitalanlagengesellschaft.

Die vier St.Galler Spitalverbunde «Kantonsspital St.Gallen», «Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland», «Spital Linth» und «Spitalregion Fürstenland Toggenburg» sind seit 1. Januar 2025 zu HOCH Health Ostschweiz zusammengeführt. Dabei stellt eine einzige Geschäftsleitung die operative Führung aller Standorte von HOCH Health Ostschweiz sicher. Der Fokus von HOCH Health Ostschweiz liegt auf der medizinischen Versorgungssicherheit in der Ostschweiz. Hierbei spielt der Standort Kantonsspital St.Gallen als universitäres Lehr- und Forschungsspital die zentrale Rolle. Mit über 8'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Umsatz von rund 1,4 Mrd. Franken zählt HOCH Health Ostschweiz zu einem der grössten Gesundheitsunternehmen in der Schweiz.



**Prof. Dr. med. Reinhard Busse, MPH FFPH**

Professor für Management im Gesundheitswesen an der Fakultät Wirtschaft und Management der Technischen Universität Berlin, gleichzeitig Co-Director des European Observatory on Health Systems and Policies und Fakultätsangehöriger der Charité - Universitätsmedizin Berlin.

Er hat in Marburg, Boston und London Medizin sowie in Hannover Public Health studiert und habilitierte sich 1999 für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung an der Medizinischen Hochschule Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Gesundheitssystemforschung, insbesondere im europäischen Vergleich, zum Spannungsfeld zwischen Markt und Regulation sowie zum Performance Assessment, Versorgungsforschung (Vergütungsmechanismen, Integrierte Versorgung, Rolle von Pflegepersonal), Gesundheitsökonomie sowie Health Technology Assessment (HTA). In der abgelaufenen Legislaturperiode war er Mitglied in der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenversorgung sowie im Expertenrat «Gesundheit und Resilienz» der Bundesregierung.



**Simon Ehrenbaum**

Leiter Stab Ärztliche Direktion Universitätsspital Zürich.

Er hat unlängst am USZ ein Projekt durchgeführt, mit welchem eine Verweilreduktion von rund 7% erreicht werden konnte mit entsprechend positiven Auswirkungen. Als eines der grössten und führenden medizinischen Zentren der Schweiz bietet das USZ rund um die Uhr eine breite Palette von medizinischen Leistungen an – von der Grundversorgung bis hin zur individualisierten Spitzenmedizin auf internationalem Niveau.

# Referierende



**Dr. Nadine Engler**

CDO/Stv. CEO Universitäre Altersmedizin  
Felix Platter, Basel.

Die Universitäre Altersmedizin Felix Platter vereint die spezialisierten Bereiche akute Altersmedizin, Alterspsychiatrie und Rehabilitation unter dem Dach eines der innovativsten Gebäude dieser Art. Wir bieten ein breites Leistungsangebot von der Prävention und Frühdiagnostik über die Behandlung und Therapie bis hin zur Nachsorge. Jährlich werden über 5'000 Patient:innen behandelt, ambulante Leistungen nehmen jährlich über 3'000 Patient:innen in Anspruch. Insgesamt sind im Felix Platter über 960 Mitarbeitende, davon 115 Auszubildende, tätig. Rund 350 Mitarbeitende sind in der Pflege tätig, über 100 Mitarbeitende sind Therapiefachkräfte und rund 80 Mitarbeitende sind Ärztin oder Arzt. In der Hotellerie arbeiten rund 160 und im administrativen Bereich über 80 Mitarbeitende.



**Prof. Dr. Peter Fankhauser**

Honorar-Professor der Executive School for Management, Technology & Law der Universität St.Gallen und Dozent in verschiedenen Weiterbildungsprogrammen für Führungskräfte; Managing Partner / CEO der Manres AG, Zürich.

*«In meiner langen Karriere als CEO mittlerer und grosser Unternehmen habe ich viele Höhen und grosse Erfolge erlebt, aber auch tiefe Tiefen und Misserfolge. Aus Misserfolgen habe ich am meisten gelernt. Auch wie man wieder aufsteht und die Perspektive wechselt. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Unternehmen und ihre Top-Führungskräfte sich mehr auf die psychologische Seite einer Transformation konzentrieren müssen und dass die entsprechenden Auswirkungen daraus massiv wertschöpfend sein werden.»*



**Prof. Claudio Feser**

Executive Direktor MBA HSG (ES-HSG) und Honorar-Professor der Executive School for Management, Technology & Law der Universität St.Gallen.

Bevor er als Executive Director in das

MBA-Programm der Universität St.Gallen eintrat, war er Senior Partner bei McKinsey & Company, wo er verschiedene Führungspositionen bei der Unternehmensberatungsfirma innehatte. Unter anderem war er Managing Partner von McKinsey Griechenland und von McKinsey Schweiz, er leitete die globale Führungsentwicklungspraxis von McKinsey und war Mitglied des Shareholders Council, des globalen Verwaltungsrats des Unternehmens. Seit 2019 ist er Mitglied des Executive Education Committee und des Vorstands der Executive School of Management, Technology, and Law. Zudem ist er Dozent an der HSG. Er hält Vorlesungen zu den Themen Innovation, Entscheidungsfindung und Führung in verschiedenen Pre-Experience- und Executive-Education-Programmen an der Universität St.Gallen und der ETH Zürich. Claudio hat einen M.A. in Betriebs- und Volkswirtschaft von der Universität Bern und einen MBA von INSEAD.



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
Wolfgang Holzgreve, MBA**

2012-2024 Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Bonn (UKB) 2012-2024.

Zuvor u.a.: Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender am Universitätsklinikum Freiburg, Deutschland; Vorsteher und Chefarzt der Frauenklinik des Universitätsklinikums Basel, Schweiz; Professor auf Lebenszeit für Geburtshilfe und Gynäkologie, Universitätsklinikum Münster. Master of Science and MBA degrees von amerikanischen Universitäten, Präsident vieler deutscher, Schweizer und internationaler Fachgesellschaften sowie Mitglied der Leopoldina. Für seine Forschungstätigkeit in der Pränatalen Medizin erhielt er viele Preise und Patente, 7 Ehren-Dokorate und gründete auch Start-up Firmen. 2024 Wahl zum „Manager des Jahres“ in Deutschland. Das UKB betreute 2024 etwa 500'000 Patient:innen hatte eine Bilanzsumme von € 1,8 Mrd., 9'500 Mitarbeitende.

# Referierende



**Frank Kohler**

Kaufmännischer Geschäftsführer der Robert Bosch Krankenhaus GmbH.

Der Bosch Health Campus verbindet alle Einrichtungen und Aktivitäten der Robert Bosch Stiftung im Bereich Gesundheit. Unter einem Dach sind hier mehr als 3.000 Mitarbeitende tätig, zum Beispiel in der medizinisch-pflegerischen Versorgung, im Qualitäts- und Projektmanagement, in der Forschung, als IT-Fachkräfte und Lehrende. Der Bosch Health Campus kooperiert mit vielen universitären, unternehmerischen und zivilgesellschaftlichen Partnern und ist in nationalen und internationalen Netzwerken tätig. Als Einrichtung der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung hat der Bosch Health Campus zudem dieselben Wurzeln wie das global agierende Unternehmen Bosch und greift bei Bedarf auf dessen Technologieexpertise zurück, beispielsweise im Bereich der molekularen Diagnostik und Künstlichen Intelligenz.



**Prof. Dr. Tobias Kowatsch**

Professor für Digital Health Interventions am Institute for Implementation Science in Health Care der Universität Zürich sowie Direktor an der School of Medicine der Universität St.Gallen.

Dr. Kowatsch erforscht digitale Gesundheitsanwendungen an der Schnittstelle von Medizin, Technologie und Management. Seine Forschungstätigkeit umfasst die Entwicklung digitaler Biomarker sowie Softwarebasierte therapeutische Interventionen für die Prävention, das Management sowie die Behandlung insb. nichtübertragbarer Krankheiten. So leitet er unter anderem PRECIOUS, a Design & Trial Service for Precision Digital Therapeutics an der Universitätsmedizin Zürich. PRECIOUS soll den Entwicklungsprozess für verschreibbare digitale Therapeutika in der Schweiz vereinfachen.



**PD Dr. Dr. Andrei Manoliu**

Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie sowie Praktischer Arzt (FMH SMA), Doppelpromotion in Humanmedizin (Dr. med.) und Biotechnologie (Ph.D.) an der Technischen

Universität München, Habilitation in Psychiatrie und Psychotherapie an der Universität Zürich, Master in Gesundheitsökonomie (Master of Health Business Administration) an der FAU Nürnberg, vertiefte Ausbildung in kognitiver Verhaltenstherapie/dialektisch-behavioraler Therapie/Resilienz-Training & Coaching. Coach im HBM Unternehmerschule – Angebot für «Psychologisches Coaching». Stv. Zentrumsleiter des Zentrums für Depressionen, Angsterkrankungen und Psychotherapie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, Partner bei Jester Advisory AG (Zürich).



**Dr. Markus Meier**

Chief Executive Officer (CEO) und Chief Operating Officer a.i. Kantonsspital Aarau Gruppe: Zu den Standorten des KSA gehören das Kantonsspital Aarau, das KSA am Bahnhof Aarau, das KSA Lenzburg und das Dialysezentrum Frick.

Das KSA Kantonsspital Aarau (KSA Aarau) behandelte im Jahr 2023 mehr als 30'000 stationäre Patientinnen und Patienten. Nach einem Verlust von CHF 4.2 Millionen im 2022 erreichte das KSA Aarau 2023 eine schwarze Null. Das Ende 2022 beschlossene Massnahmenpaket zur Ergebnisverbesserung hat seine Wirkung entfaltet und war ein erster Schritt hin zur finanziellen Genesung des KSA Aarau.» (Jahresgeschäftsbericht 2023). Der Gruppenumsatz betrug im Jahr 2023 CHF 848 Mio. und die EBITDA-Marge 4,7%. In der Gruppe waren 2023 insgesamt 5455 Mitarbeitende für die Patientinnen und Patienten im Einsatz.



**Prof. Dr. Christoph Müller**

Akademischer Leiter der Programme AMP-HSG und LDP-HSG der HBM Unternehmerschule der ES-HSG; Titularprofessor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere KMU und Unternehmensgründungen; Geschäftsführer der HBM Stiftung zur Schaffung und Förderung einer Unternehmerschule an der Universität St.Gallen; Vice Director der ES-HSG.

# Referierende



**Prof. Dr. Matthias Mitterlechner**

Professor und Geschäftsführer Center for Healthcare (CHC-HSG) der Universität St. Gallen.

Seine Forschung fokussiert auf die Entwicklung innovativer integrierter Versorgungsmodelle. In diesem Feld engagiert er sich in der Weiterbildung für Führungskräfte im Gesundheitswesen sowie als Verwaltungs- und Stiftungsrat.



**Stephan Rotthaus**

Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung rotthaus.com, Initiator und Impulsgeber des Internationalen Kongresses Klinikmarketing und des renommierten Branchenpreises KlinikAward. Er hat Lehraufträge an der Fachhochschule Nordwestschweiz, der Hochschule Neubrandenburg und der Universität St.Gallen (HSG). Er hat den strategischen Ansatz «Total Recruiting» entwickelt, basierend auf einer Vielzahl von Personalprojekten im ganzen deutschsprachigen Raum.



**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz**

Jens Scholz ist seit dem 1. Juli 2021 Vorsitzender des VUD (Verband der Universitätsklinika Deutschland). Dem VUD-Vorstand gehört er bereits seit 2015 an. Der Professor für Anästhesiologie ist seit 2009 Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. Zuvor war er am Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) als C-3-Professor tätig. Im Jahr 2000 erhielt er den Ruf der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Professor (C 4) für Anästhesiologie und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel. Professor Scholz hat einen Executive MBA von der Universität St.Gallen, ist seit 2006 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina sowie seit 2024 Senator der Sektion für Chirurgie, Orthopädie und Anästhesiologie. 2022 erhielt Professor Scholz die Ehrendoktorwürden der Universität Belgrad (Serbien) und der Nationalen Medizinischen Universitäten Kiew und Lwiw (Ukraine).



**Dr. med. Daniel Strub**

CEO (Vorsitzender der Spitalleitung) des Spital Muri (930 Mitarbeitende in 70 Berufsgruppen).

Dr. med. Daniel Strub leitet als CEO die Geschäfte der privatrechtlichen Stiftung Spital Muri. Das Spital Muri bietet eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung sowie ein breites Spektrum an verschiedenen hochstehenden fachärztlichen Zusatzangeboten an und beschäftigt 930 Mitarbeiter in 70 verschiedenen Berufsgruppen. Jährlich werden im Spital Muri rund 116'100 ambulante Konsultationen und Therapien vorgenommen und rund 7'400 Patienten stationär behandelt. Das Spital verfügt über 6 moderne Operationssäle, rund 100 Betten im stationären Bereich und 6 zertifizierte Intensivpflegeplätze. Verschiedene Therapien, Beratungen und ein Rettungsdienst runden das Leistungsangebot ab. Das Spital Muri ist ein anerkannter Aus- und Weiterbildungsbetrieb sowie SIWF-zertifizierte ärztliche Weiterbildungsstätte und beschäftigt rund 80 Auszubildende.



**Julian Sutter**

Co-Founder Intonate AG, Zürich  
Diplomierter Arzt, UZH/HSG.

Intonate entwickelt Softwarelösungen zur Automatisierung der Patientendokumentation für Spitäler, Kliniken und Hausarztpraxen und bietet mit nahtlosen Integrationen in Klinik- und Praxisinformationssysteme eine effiziente Lösung zur Reduktion des administrativen Aufwands für medizinisches Fachpersonal. An diesem Beispiel kann aufgezeigt werden, wie KI-basierte Systeme funktionieren und welche Herausforderungen deren Einbindung ins Gesundheitswesen mit sich bringen.

Dabei steht das Beispiel Intonate nicht nur für die Chancen, die technologische Innovation mit sich bringt, sondern auch für den verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Patientendaten und die praxisnahe Entwicklung von KI-Anwendungen.

# Referierende



**Prof. Dr. Harald Tuckermann**

Geschäftsleitung Center for Healthcare (CHC) der Universität St.Gallen.

Seine Forschung gilt der vielfältigen Entscheidungspraxis unterschiedlicher Berufsgruppen in Spitälern. Dazu begleitet er verschiedene Entwicklungsinitiativen, z. B. Spitalfusionen, Strategieentwicklung, organisationale Veränderungsprozesse, die Einführung von Lean Hospital oder den Umgang mit COVID-19. Die Erkenntnisse fließen ein in die Entwicklung eines systemischen Ansatzes für das Management und die Management-Innovation in Organisationen im Gesundheitswesen.



**Daniel Walker**

walkerproject, Experten für Gesundheitsberatung in Zürich.

Nach Abschluss seines Psychologiestudiums war Daniel Walker als Projektleiter an der Universität St.Gallen HSG tätig, bevor er 1992 die walkerproject ag gründete. 1999 schloss er das Executive MBA Programm «Business Engineering» an der HSG ab. Daniel Walker engagiert sich mit Leidenschaft für Innovationen im Gesundheitswesen, die Patienten zugute kommen. Es motiviert ihn, wenn Patienten von einer sicheren Medizin und einer besseren Betreuung profitieren. Daniel Walker ist Herausgeber des Standardwerks «Lean Hospital – Das Krankenhaus der Zukunft», das 2015 erschienen ist. Er ist Erstautor von «Jetzt kommt der Patient – das Notfall Flusskonzept», das Massstäbe in Schweizer Notfallstationen setzt. Er nimmt verschiedene Lehraufträge an Universitäten und Ausbildungsstätten des Gesundheitswesens wahr.



**Dr. med. Jan Wiegand**

CEO Lindenhofgruppe AG, Bern  
Facharzt Allgemeine Innere Medizin und Intensivmedizin.

Die Lindenhofgruppe zählt landesweit zu den führenden Listenspitälern mit privater Trägerschaft. In ihren drei Spitälern Engeried, Lindenhof und Sonnenhof werden jährlich

über 140'000 Patientinnen und Patienten, davon rund 27'000 stationär versorgt. Die Spitalgruppe bietet neben einer umfassenden interdisziplinären Grundversorgung ein Spektrum der spezialisierten und hochspezialisierten Medizin an. Die Gruppe beschäftigt rund 2'500 Mitarbeitende.



**Dr. Matthias Zuchowski**

Chief Business Development Officer der Robert Bosch Krankenhaus GmbH.

Direktor für Kaufmännische Administration und Geschäftsfeld-Entwicklung, Robert Bosch Health Campus (Geschäftsführer Prof. Dr. Mark Dominik Alscher), der alle Institutionen und Förderaktivitäten der Robert Bosch Stiftung im Bereich Gesundheit vereint. Behandeln, Forschen, Bilden, Fördern. Dieser Mission folgt der Campus mit seinen Einrichtungen für eine zukunfts- und patientenorientierte Gesundheitsversorgung.



**Prof. Dr. Gregor Zünd**

Gregor Zünd verbrachte nach seinem Medizinstudium an der Universität Bern mehrere Forschungsjahre am Baylor College of Medicine, Texas Medical Center in Houston TX, sowie an den Kliniken für Herzchirurgie am Children's Hospital und Brigham and Woman's Hospital der Harvard Medical School in Boston. An der Klinik für Herz- und Gefässchirurgie am Universitätsspital Zürich war Zünd als Oberarzt und Privatdozent tätig. Nach 10 Jahren als Direktor für Forschung und Lehre und Direktor des Zentrums für Klinische Forschung am Universitätsspital Zürich leitete er von 2016 bis 2023 als CEO und Vorsitzender der Spitaldirektion das Universitätsspitals Zürich. Während dieser Zeit hat er die Trennung von ambulanter und stationärer Versorgung vorangetrieben, das Milliardenprojekt für die bauliche Gesamterneuerung zur Realisierung gebracht und das Universitätsspital durch die Covid-19-Krise geleitet. Zünd hat mehrere Start-ups und Spin-offs im Bereich Biotech und Medtech gegründet. Von 2018 bis Ende 2023 war er zudem Mitglied des Aufsichtsrats des Medtech-Unternehmens Fresenius Medical Care.

# Organisatorisches

## Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve

## Ort:

Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität  
St.Gallen, Holzstrasse 15, 9010 St.Gallen

## Dauer des Healthcare Retreats:

Freitag, 12.09.2025: 09.00 – ca. 21:00 Uhr

Samstag, 13.09.2025: 08.30 – 18.00 Uhr

## Kosten:

Die Kursgebühr beträgt CHF 6'500 für das zweitägige Health Care Retreat. Darin enthalten sind die online zur Verfügung gestellten Unterlagen/Materialien sowie zwei Tagespauschalen im Weiterbildungszentrum Holzweid inklusive Mittagessen, Pausenverpflegungen und ein Apéro Riche bzw. ein Abendessen am Freitag Abend. Die Teilnehmer:innen erhalten ca. 4 Wochen vor dem Retreat die Rechnung zugestellt.

## Abschluss:

Die Teilnehmer:innen erhalten eine Teilnahmebestätigung des Healthcare Management Programms, der HBM Unternehmerschule, Universität St.Gallen.

## Unterrichtssprache:

deutsch

## Übernachtung:

Allfällige Übernachtungen vor Ort gehen zu Lasten der Teilnehmenden und werden von ihnen selbst organisiert. Die HBM Unternehmerschule stellt eine Liste geeigneter Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Dieses Healthcare Retreat ist als persönliche und exklusive Zusammenkunft von TOP-Entscheidungsträger:innen konzipiert.

**Deshalb ist die Zahl der Teilnehmenden auf 15 Personen begrenzt.**



Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität St.Gallen

# Anmeldung Programm «Healthcare Management Retreat 2025»

## Kontaktinformationen (Rechnungsadresse)

Name	Spital/Krankenhaus/Klinik
Vorname	
Akad. Titel	Strasse/Nr.
Position	PLZ/Ort
Telefon/Mobile	Homepage
Email	

**Kurskosten:** CHF 6'500  
**Datum:** 12./13. September 2025  
**Dauer:** Tag 1: Freitag, 09.00 – ca. 21:00 Uhr  
Tag 2: Samstag, 08.30 – 18.00 Uhr

**Durchführungsort:** Weiterbildungszentrum Holzweid der Universität St.Gallen, Holzstrasse 15, 9010 St.Gallen

**Annullationsbedingungen:** Bis 30 Tage vor Kursbeginn werden keine Kosten erhoben; danach wird bis 10 Tage vor Kursbeginn ein Betrag in Höhe von CHF 3'250.- in Rechnung gestellt; bei Abmeldungen weniger als 10 Tage vor Kursbeginn sind 100 % der Kurskosten zu entrichten. In einem kurzfristigen Verhinderungsfall kann eine Kollegin/ein Kollege für den Platz nachgemeldet werden.

Hiermit melde ich mich definitiv an:

Ort / Datum Unterschrift

**Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Email an:  
unternehmenschule@unisg.ch**

## Noch Fragen zum Programm?

Bitte kontaktieren Sie an der Universität St.Gallen (HSG)  
den Leiter des Healthcare Management Programms

Prof. Dr. Wolfgang Holzgreve  
wolfgang@holzgreve.net  
+49 151 582 33667

oder den Leiter der HBM Unternehmerschule (ESG-HSG)

Prof. Dr. Christoph Müller  
christoph.mueller@unisg.ch  
+41 79 333 0998



---

HBM Unternehmerschule (ES-HSG) an der Universität St.Gallen  
Prof. Dr. Christoph Müller, +41 79 333 0998

Leiter Healthcare Management Programm:  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA, +49 151 582 33667  
wolfgang@holzgreve.net

Holzstrasse 15  
9010 St.Gallen, Schweiz  
unternehmerschule@unisg.ch  
[unternehmerschule.unisg.ch](https://www.unternehmerschule.unisg.ch)

## Accreditations

